

Film: Wann wird es endlich wieder so wi... Date: 18. Feb 2023

Publication: FAZ.NET

Frankfurter Allgemeine

ZEITUNG ● FAZ.NET

ANZEIGE

Angebot sichern >

Ukraine Politik Wirtschaft Finanzen Feuilleton Karriere Sport Gesellschaft Stil Rhein-Main Technik Wissen > Abo

## Unterhaltsame Meyerhoff-Verfilmung mit Devid Striesow

AKTUALISIERT AM 18.02.2023 - 09:31

MERKEN ☆ 0 |       2 Min.

Die autobiografischen Romane von Schriftsteller und Schauspieler Joachim Meyerhoff schreien nach Verfilmungen. In «Wann wird es endlich wieder so, wie es nie war» erzählt der heute 55-Jährige von seiner Kindheit auf dem Gelände einer Kinder- und Jugendpsychiatrie in Schleswig-Holstein. Darin stehen viele starke Sätze, die Bilder heraufbeschwören. Zum Beispiel schreibt der Erzähler über die knochige Hand seines Bruders: «Es sah aus, als würde er die Luft durchkitzeln, virtuos eine unsichtbare Harfe zupfen.»

Am Freitagabend feierte die Verfilmung von «Wann wird es endlich wieder so, wie es nie war» von Regisseurin Sonja Heiss auf der Berlinale Premiere. Die Tragikomödie bleibt relativ nah am Buch, rafft die einzelnen Episoden oder passt sie manchmal auch erzählerisch etwas an. Mit den Hauptdarstellern **Devid Striesow** und **Laura Tonke** ist sie grandios besetzt.

Ziemlich sicher mit der ein oder anderen Fiktion erzählen Buch und Film vom aufwachsenden Joachim, dessen Vater (Striesow) Direktor der Psychiatrie ist. Deswegen lebt die Familie - zwei Brüder gehören auch dazu - mitten auf dem Gelände der Psychiatrie in einer Villa. Während Joachim und sein Vater sich in der Gesellschaft der Bewohner - die in der Familienvilla ein- und ausgehen - wohl fühlen, träumt sich die Mutter (Tonke) davon. Sie würde eigentlich lieber in Italien leben.

«Wann wird es endlich wieder so, wie es nie war» erzählt vom Erwachsenwerden in einer besonderen Umgebung, von manchmal schwierigen Familiendynamiken. Und von den Bewohnern einer Psychiatrie, die teils viel menschlicher und liebenswürdiger wirken als «die Gesunden». Überhaupt, betont Joachims Vater, mache so eine Unterscheidung keinen Sinn. Wenn seine Frau ihn bittet, doch einmal Freunde statt Psychiatriebewohner nach Hause einzuladen, sagt er: «Als ob die Henkels normal wären.»

ANZEIGE



homary  
live beyond limits